1.PROZESSPLAN		WORKSHOPTAG NR: 1		RHETORIK - WORKSHOP	
lfd. Nr.:	Zeit Min.	THEMA AKTIONEN	BEGRÜNDUNG LERNZIELE	Material, Hilfen Medien	Lern-str.
1	5	Begrüßung Die Teilnehmer werden begrüßt. Es wird eine vorbereitete Teilnehmerliste ausgegeben mit der Bitte, sich einzutragen. Leiter weist darauf hin, daß Liste an jedem Abend ausgegeben wird. Hinweis, daß zusätzliche Workshopfunktion darin besteht, anhand eines Fragebogens die Wirksamkeit zu überprüfen.	Teilnehmerliste soll dazu dienen, die Auswertung des Workshop und insbesondere des Fragebogens zu unterstützen, nicht als Instrument, um auf Lernende Einfluß zu nehmen.	Teilnehmerliste	kognitiv aktional
2	10	Fragebögen Es werden die Fragebögen ausgeteilt mit der Bitte, sie auszufüllen. Der Fragebogen enthält Instruktionen, sodaß sich weitere Anmerkungen erübrigen. Kurz bevor die Teilnehmer mit dem Ausfüllen fertig sind, werden sie gebeten, ihren Fragebogen mit einem Codewort zu versehen. Das Codewort soll behalten werden, damit es zum Schluß des Workshop auf zweiten Fragebogen geschrieben werden kann.	Der Fragebogen soll bei der Auswertung des Workshop Verwendung finden. Außerdem liefert der Bogen die Möglichkeit für die Teilnehmer, sich bestimmte Redesituationen vorzustellen und zu ermitteln, welche dieser Situationen ihnen Schwierigkeit bereitet.	Fragebögen, Schreibgerät	emotional a k
3	60	Vorstellungsspiel Teilnehmer erhalten Tesakrepp mit Bitte, Namen draufzuschreiben und an Kleidung zu befestigen. Danach sollen Teilnehmer den jeweiligen Nachbarn rechts oder links interviewen. Es soll gefragt werden nach Namen, Alter, Hobby, persönlicher Stärke, Erwartungen, Hoffnungen, Befürchtungen außerdem nach Merkhilfe für Vornamen. Nach erstem Interview (ca. 5 Min.) soll Rolle getauscht werden. Zweites Interview folgt durch anderen Partner. Nach den Interviews werden die einzelnen Teilnehmer nach vorn gebeten, um den jew. Interviewten vorzustellen. Zuhörer werden	Übung dient dazu, andere Teilnehmer besser kennenzulernen. Aktives Zuhören wird im Interview geübt. Namensgedächtnis soll geschult werden. Freies Sprechen vor der Gruppe wird erstes Mal geübt. Dadurch, daß vor der Gruppe von einer anderen Person gesprochen wird, wird Selbstoffenbarungsangst reduziert.	Tesakrepp, Filzschreiber, An der Tafel die Stichworte für das Interview: Name, Alter, Hobby, Stärke, Erwartungen, Hoffnungen, Befürchtungen	k a e

1.PROZESSPLAN		WORKSHOPTAG NR: 1		RHETORIK - WORKSHOP	
lfd. Nr.:	Zeit Min.	THEMA AKTIONEN	BEGRÜNDUNG LERNZIELE	Material, Hilfen Medien	Lern-str.
		gebeten, sich Namen des Vorstellenden und des Vorgestellten zu merken und sich ein Bild zu machen.		für Vorträge Reihenbestuhlung.	
4	15	PAUSE			
5	10	Befürchtungen und Erwartungen Die in den Vorstellungen genannten Befürchtungen und Erwartungen werden diskutiert. Die Themenzentrierte Interaktion wird als durchgehende Methode des Workshop vorgestellt.	Daß Erwartungen der Teilnehmer thematisiert werden und vom Leiter dazu stellunggenommen wird, zeigt Teilnehmern, daß sie aktiv mitgestalten können.	genannte Befürchtungen und Erwartungen werden an die Tafel geschrieben.	k a
6	48	Vorträge Redeerfahrung Teilnehmer erhalten Aufgabe, in kurzem Vortrag von ca. 2 - 3 Min. über eine Situation zu sprechen, als sie einmal einen Vortrag halten mußten. Sie sollen die Situation noch einmal nachvollziehen und den Hörern das Erlebnis möglichst nahebringen. Es soll frei vor der Gruppe gesprochen werden. Diese Situation ist schwieriger, als innerhalb der Gruppe zu sprechen. Vortragsreihenfolge ist freiwillig. Es werden zwei freie Stühle an die Seite gestellt, auf denen diejenigen Tln. platznehmen können, die als nächste reden wollen.	Den Teilnehmern soll bewußt werden, daß sie nicht allein Situationen der freien Rede als angstbesetzt erleben sondern daß Redeangst ein verbreitetes Phänomen ist. Sie sollen erleben, daß sie ihre Gefühle nicht verdecken brauchen, daß eine Maske zu tragen, nicht angebracht ist. Emotionen werden wiedererlebt und damit tlw. verarbeitet.	Reihenbestuhlung	a e
7	10	Diskussion Redeangst Es soll über die Inhalte der Vorträge und von seiten der Vortragenden über die während der Vortragssituation erlebten Gefühle gesprochen werden.	Teilnehmer sollen lernen, ihre Gefühle zu akzeptieren und erfahren, daß diese Gefühle von der Gruppe mitgetragen und akzeptiert werden.	Umstellung der Stühle in eine kreisförmige Sitzanordnung	k a
8	2	Vorschau Teilnehmer werden gebeten, für den			

1.PROZESSPLAN		WORKSHOPTAG NR: 1		RHETORIK - WORKSHOP	
lfd. Nr.:	Zeit Min.	THEMA AKTIONEN	BEGRÜNDUNG LERNZIELE	Material, Hilfen Medien	Lern-str.
		folgenden Abend einen Vortrag zu dem Thema "Wie ich eine Erfahrung machte, aus der ich gelernt habe" vorzubereiten. Es werden Beispiele vorgeschlagen. Die Teilnehmer werden um Beispiele und Rückfragen ggf. um andere Themenvorschläge gebeten.	Die Teilnehmer erleben, daß Vorbereitungsarbeiten zwischen den Sitzungen erforderlich sind.	Thema an die Tafel schreiben	k
9	5	Feedback-Bogen An die Teilnehmer wird der Feedbackbogen ausgegeben mit der Bitte, ihn auszufüllen. Es wird darauf hingewiesen, daß Vorschläge vom Leiter aufgegriffen werden und die Auswertung am folgenden Abend vorgestellt wird.	Mit Hilfe des Bogens lassen die Teilnehmer die Erlebnisse des Abends noch einmal passieren. Sie erleben, wie inhaltsreich der Abend war und daß sie an der Gestaltung mitwirken können.	Feedback-Bogen	k
10	4	Skripteverteilung Vom Skript (Reader) werden die Seiten 1-3 verteilt mit dem Hinweis, daß hier Hilfen und Anregungen für die Vortragsvorbereitung zu finden sind.	Teilnehmer sollen angeregt werden, das Skript durchzuarbeiten und Informationen über Vortragstechniken erhalten.	Skript	k

1.PROZESSPLAN		WORKSHOPTAG NR: 2		RHETORIK - WORKSHOP	
lfd. Nr.:	Zeit Min.	THEMA AKTIONEN	BEGRÜNDUNG LERNZIELE	Material, Hilfen Medien	Lern-str.
1	4	Begrüßung Begrüßung der Teilnehmer, Erstellung der Namensschilder.		Teilnehmerliste Tesakrepp Filzschreiber	
2	6	Rückmeldebögen Die Rückmeldebögen waren mit Bemerkungen versehen worden und werden an die Teilnehmer zurückgegeben. Die Ergebnisse werden vorgetragen.	Die Teilnehmer sollen erfahren, daß ihre Vorschläge und Anregungen ernstgenommen werden und keine Bewertung erfahren.	Ausgefüllte Rückmeldebögen, Ergebnisse der Bögen an der Tafel.	k
3	5	Vortrag "Wirkungsvolles Reden" Vom Leiter werden die ersten drei Seiten des Reader inhaltlich in einem Vortrag dargestellt. Es wird vermutet, daß nur ein Teil der Tln. das Skript gelesen hat.	Die Teilnehmer sollen mit den Inhalten des Reader und somit den Wirkungstechniken vertrautgemacht werden.	Strukturexzerpt des Reader bzgl. Vortrag an Tafel.	k
4	4	Vortrag "Ängste vor öffentlichen Reden" Ein Teilnehmer der Planungsgruppe hält obigen Vortrag, der einen Teil des Reader wiedergibt.	Die Teilnehmer erfahren, daß Redeangst verbreitet ist. Es geht darum, Gefühle zu akzeptieren, nicht zu verdrängen.	Hinweis auf Reader.	k
5	60	Alltagstechniken zur Redeangstbewältigung Die Tln. werden aufgefordert, ihre persönlichen Techniken zur Angstbewältigung kurz zu notieren. Danach soll in freier Reihenfolge in Art eines Gruppengespräches vom Platz aus vorgetragen werden.	Die Teilnehmertechniken, Redesituationen zu meistern, sollen für die anderen Teilnehmer verfügbar gemacht werden. Schon praktizierte Techniken werden den Tln. bewußt gemacht (Erfolgserlebnis, daß vorhanden).	Papier, Kugelschreiber	k a
6	15	PAUSE			

1.PROZESSPLAN		WORKSHOPTAG NR: 2		RHETORIK - WORKSHOP	
lfd. Nr.:	Zeit Min.	THEMA AKTIONEN	BEGRÜNDUNG LERNZIELE	Material, Hilfen Medien	Lern-str.
7	58	Vortragsübung Thema: "Wie ich eine Erfahrung machte, aus der ich gelernt habe." Zunächst werden die Teilnehmer aufgefordert, in einer Vorübung die vorbereitete Rede einem freigewählten Partner zu halten, wechselseitig. Danach werden die Vorträge vor der Gruppe gehalten. Die Dauer des Vortrags wird mit ca.drei Minuten bestimmt (damit jeder ähnlich viel Übungszeit erhält). Nach 2.45 Min.gibt der Leiter ein Handzeichen, damit Redner weiß, daß nur noch wenig Zeit. Zum Schluß wird Redezeit mitgeteilt. (Rednerreihenfolge, siehe Medien)	Bewußt ist hier ein Thema gewählt worden, zu dem jeder Teilnehmer einen Beitrag leisten kann. Erlebnisberichte befreien von aufwendiger Vorbereitung, die Trennung in Erlebnis und Lerneffekt zwingt zur Gliederung. Zeitrückmeldung hilft, ein Gefühl für die Rededauer zu entwickeln.	Reihenbestuhlung Teilnehmer schreiben ihren Namen auf Zettel, Reihenfolge der Rede wird somit ausgelost.	a e
8	8	Vorschau Es wird aufgefordert, für die dritte Sitzung einen Vortrag vorzubereiten zum Thema: "Eine Sache, Idee, von der ich überzeugt bin." Teilnehmer werden aufgefordert, das Skript zu lesen, welches bis auf die letzten zwei Seiten verteilt wird. Tln. werden darauf hingewiesen, daß am dritten Tag Stegreifreden gehalten werden, am vierten eine Videoaufzeichnung gemacht wird.	Die Teilnehmer sollen eine Grobstruktur der sie noch erwartenden Sitzungen erhalten. Bezüglich des Vortragthemas wird auf das Skript Bezug genommen. Dort wird ausgeführt, daß die innere Einstellung zu einem Thema die Vortragswirkung beeinflußt.	Plakate mit Themen der nächsten beiden Abende	k
9	5	Verteilung der Rückmeldebögen	siehe 1. Tag	Rückmeldebögen	k

1.PROZESSPLAN		WORKSHOPTAG NR: 3		RHETORIK - WORKSHOP	
lfd. Nr.:	Zeit Min.	THEMA AKTIONEN	BEGRÜNDUNG LERNZIELE	Material, Hilfen Medien	Lern-str.
1	4	Begrüßung Begrüßung der Teilnehmer, eintragen in Liste, Erstellung d. Namensschilder		Teilnehmerliste Tesakrepp Filzschreiber Plakat mit Themen	
2	10	Rückmeldebögen Die kommentierten Rückmeldebögen werden an die Tln. verteilt. Der entworfe-Feedbackbogen-Rednerverhalten wird vorgestellt und seine Verwendung den Teilnehmern erklärt. Während des Vortrages wird der Leiter jeweils diejenigen Kriterien auf dem Bogen ankreuzen, die positiv geleistet wurden. Bei der Rückgabe werden davon einige genannt. Danach erfolgt Rückmeldung durch andere Teilnehmer.	Es soll vermieden werden, daß durch negative Zuhörerrückmeldungen neue Ängste aufgebaut werden. Durch systematisches Hervorheben positiver Leistungen werden zum einen die Redner bestärkt, für die Zuhörer wird Modellverhalten herausgehoben.	Bestuhlung in Kreisform Feedbackbogen-Rednerverh.	k
3	61	Vortragsübung "Eine Sache, Idee, von der ich überzeugt bin". Teilnehmer halten in selbstgewählter Reihenfolge ihre vorbereiteten Vorträge zu obigem Thema. Anschließend wird Rückmeldung gegeben. Redezeit ca. drei Minuten, nach 2.45 Min.Handzeichen.	Eine Übung, eigene Anschauungen wirkungsvoll darzustellen. Es sollen die am Vorabend vermittelten Wirkungsmöglichkeiten eingeübt werden.	Reihenbestuhlung	a e
4	15	PAUSE			
5	8	Diskussion bzgl. Feedback Den Tln. wird vom Leiter die Idee der positiven Rückmeldung mitgeteilt. Anhand von Beispielen soll gezeigt werden, daß wir in unserem Werdegang darauf programmiert sind, nur Negatives zu erkennen, Positives als selbstverständlich hinnehmen. Im Workshop soll das Positive bemerkt werden.	Die Tln. als Mitwirkende des Rückmeldungsprozesses sollen zu konstruktiven Äußerungen bewegt werden, um in größerem Umfang Erfolgserlebnisse zuzulassen.	Demonstration eines Beispiels an der Tafel: vier richtige Additionen, eine falsche, alle sehen die falsche.	k

1.PROZESSPLAN		WORKSHOPTAG NR: 3		RHETORIK - WORKSHOP	
lfd. Nr.:	Zeit Min.	THEMA AKTIONEN	BEGRÜNDUNG LERNZIELE	Material, Hilfen Medien	Lern-str.
6	8	Angstbewältigungsstrategien In zwei Kurzvorträgen sollen die rational-emotive Therapie und die Theorie der irrationalen Ideen (siehe Reader) vorgestellt werden. Vortragende sind Mitglieder der Planungsgruppe.	Die Teilnehmer sollen vertraut gemacht werden mit systematischen Übungen, auf ihre Ängste Einfluß zu nehmen.	Readerhinweis	k
7	5	Vorschau Die Teilnehmer werden darauf vorbereitet, daß am letzten Tag Video-Aufzeichnungen gemacht werden und Gestaltübungen. Sie werden aufgefordert, eine Rede zu halten mit dem Thema "Ein Problem unserer Zeit und eine Möglichkeit zu seiner Lösung". Der Leiter hält hierzu einen Probevortrag. Es geht hier also nicht um ein eigenes Erlebnis oder eine persönliche Überzeugung . Es gilt, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und Vorschläge zu durchdenken, erhöhter Schwierigkeitsgrad.	Die Tln. sollen motiviert werden, auch am letzten Abend wiederzuerscheinen. Durch den Probevortrag soll bzgl. des recht schwierigen Themas eine Orientierung zu seiner inhaltlichen Bewältigung gegeben werden. Außerdem soll Leiter ein Modell geben und den Teilnehmern zeigen, daß er selbst auch die Rednerrolle übernimmt.	Plakat mit Themen des 4. Tages. Strukturexzerpt zum Modellvortrag "Wohnungsnot"	k
8	49	Stegreifreden Den Tln. wird die Methode erklärt: Leiter nennt Thema, dann 5 - 10 Sekunden Pause, danach wird Name des Redners vom Leiter benannt. Redezeit ca. zwei Minuten. Jeder kann mehrfach drankommen, jeder muß sich also in der kurzen Zeit auf jedes Thema einstellen. Hoher Schwierigkeitsgrad.	Tln. sollen lernen, spontan zu bestimmten Themen Stellung zu beziehen. In täglichen Gesprächen, Diskussionen, bei Telefonanrufen heißt es ebenfalls, schnell und klar Stellung zu nehmen.		a e
9	5	Verteilung der Rückmeldebögen.		Rückmeldebögen	k

1.PROZESSPLAN		WORKSHOPTAG NR: 4		RHETORIK - WORKSHOP	
lfd. Nr.:	Zeit Min.	THEMA AKTIONEN	BEGRÜNDUNG LERNZIELE	Material, Hilfen Medien	Lern-str.
1	5	Begrüßung Begrüßung der Teilnehmer, Glückwunsch, daß durchgehalten, Liste, Namen.	Die Teilnehmer erfahren: mein Einsatz wird anerkannt!	Teilnehmerliste Tesa, Filschreiber, Tagesplan	k e
2	20	Rhetorischer Fragevortrag Mit dem Hinweis auf die Wichtigkeit von rhetorischen Fragen zur Erzielung eines dialogischen Verhältnisses zum Zuhörer, werden Tln. aufgefordert, Kurzvortrag von 1/2 bis 1 Min. zu halten, der ausschließlich aus rhetorischen Fragen besteht. Leiter hält einen Demonstrationsvortrag.	An den Vorabenden war aufgefallen, daß trotz des mehrfachen Hinweises auf die rhetorische Frage als wichtiges Stilmittel, große Schwierigkeiten auf Seiten der Tln. beim Einsatz besteht, desh. Sonderübung.	durchgehend Video-Aufzeichnung des Abends	k a e
3	5	Rückmeldung Zur Auflockerung umgestellt, werden die Ergebnisse der Rückmeldungen des Vorabends vorgestellt, die kommentierten Bögen ausgegeben. Leiter erklärt, daß er sich bzgl. Rückmeldung wie gefordert verhalten wird.	Teilnehmer sollen erfahren, daß Leiter Kritik ernstnimmt und sich in Gruppe integriert.	Ergebnisse an Tafel Rückmeldebögen	k
4	44	Gestaltübungen Den Tln. werden insgesamt fünf Gestaltübungen vorgestellt. Leiter spielt die erste Übung "Jungfer Jule" vor der Gruppe vor. Er imitiert schauspielerisch ältere Dame. Dauer ca. 2 Minuten. Danach spricht Leiter über Begründung für diese Übung und fragt zwei/drei Teilnehmer um Bereitschaft, Jungfer Jule ebenfalls zu spielen. Nachdem sich Teilnehmer gemeldet haben, wird Text zwei bis dreimal durchgesprochen, dann Rolle von allen zusammen, danach einzeln vor Gruppe gespielt. Fortsetzung in selbiger Form mit anderen Übungen (siehe Anlage)	Vielen Menschen fällt es schwer, aus ihrer eigenen Rolle herauszutreten. Besonders schwer ist es, eine Rolle zu übernehmen, die lächerlich macht oder bloßstellt. Wem fällt es schon leicht, vor einer Gruppe wie Tarzan zu brüllen? Durch die Übungen sollen die Teilnehmer eine gewisse Gleichgültigkeit bzgl. reservierter Teilnehmerreaktion erwerben und den Wirkungskreis erweitern.		a e

1.PROZESSPLAN		WORKSHOPTAG NR: 4		RHETORIK - WORKSHOP		
lfd. Nr.:	Zeit Min.	THEMA	AKTIONEN	BEGRÜNDUNG LERNZIELE	Material, Hilfen Medien	Lern-str.
5	15	PAUSE				
6	53	Vortragsübung "Ein Problem unserer Zeit und eine Möglichkeit zu seiner Lösung". Die einzelnen Teilnehmer werden aufgefordert, in freier Reihenfolge die vorbereiteten Vorträge zu halten. Sie werden auf den Zeitrahmen von ca. 3 - 4 Minuten hingewiesen. Nach 2.45 Min. Handzeichen. Verteilung von Feedbackbögen zum Rednerverhalten zur Selbstausfüllung. Nach jeder Rede Zeitnennung der Dauer.		Das Thema hat relativ hohen Schwierigkeitsgrad. Lösungsmöglichkeiten müssen begründet werden. Letzte Übung, damit Herausforderung.	Thema an Tafel Feedbackbögen Rednerverhalten	a e
7	10	Rückmeldebögen Gesamtseminar Diese Bögen werden ausgegeben mit dem Hinweis, den ganzen Workshop noch einmal an sich vorbeiziehen zu lassen und die wichtigsten Erkenntnisse zu notieren. Ziel: eigene Reflexion, Hinweis für Leiter für Resonanz, Schwerpunkte.		Teilnehmer erhalten Möglichkeit, sich noch einmal die wichtigsten eigenen Lernschritte des Workshop zu vergegenwärtigen.	Rückmeldebögen	k e
8	7	Fragebögen Die Fragebögen bzgl. der Selbsteinschätzung der Redeangst werden mit der Bitte um Ausfüllung ausgeteilt, Hinweis auf die Eintragung des Codewortes des ersten Abends.		Empirische Daten gewinnen. Teilnehmer erleben: die Situationen habe ich tlw. erlebt, sie sind nicht mehr angstbesetzt für mich.	Fragebögen	a e
9	5	Dank Leiter dankt den Teilnehmern für ihre aktive Mitarbeit und konstruktive Beteiligung an der Planung und viele Zeitopfer bei der Vorbereitung der Vorträge und Durcharbeitung des Reader. Terminabsprache für Betrachtung Video-Band.		Teilnehmer erleben Anerkennung		e